

Die Aufarbeitung diktatorischer Vergangenheit und schwerer Menschenrechtsverletzungen ist geprägt von der Auseinandersetzung unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen um Deutungsmacht: Wie werden die vergangenen Ereignisse interpretiert, wer kann für sich beanspruchen, Opfer von Gewalt geworden zu sein und wem wird die Verantwortung für die Verbrechen zugeschrieben? Die Verhandlung von Opfer- und Täterrollen ist zentral, denn von ihnen hängt nicht zuletzt die Durchsetzbarkeit von Reparationszahlungen für „Opfer“ und Sanktionen für die „Täter“ ab. Rechtliche, zivilgesellschaftliche oder administrative Maßnahmen der Aufarbeitung sind Resultat dieser Positionierungskämpfe. Gleichzeitig (re-)produzieren sie Opfer- und Täterbilder.

Die zweite Tagung des Nachwuchswissenschaftler_innen-Netzwerkes AVARnet thematisiert diese gesellschaftlichen Konstruktionsprozesse in vergleichender Perspektive: Wie entstehen Opfer- und Täterdiskurse und welchem Wandel unterliegen sie? Vier Panels und die Ausstellung von Postern sollen Raum für interdisziplinäre und überregionale Debatten über theoretische Entwicklungen, methodische Fragen und praktische Erfahrungen bieten.

Die Tagung richtet sich vor allem an Nachwuchswissenschaftler_innen unterschiedlicher Disziplinen, die sich mit der Aufarbeitung von Vergangenheit in außereuropäischen Regionen befassen. Darüber hinaus werden auch transnationale Aspekte berücksichtigt und die in Europa geführten Diskussionen in der Opfer- und Täterforschung einbezogen. Ziel der Tagung ist es, einen Austausch unter den Nachwuchsforscher_innen zu ermöglichen und damit das Netzwerk AVARnet zu verstetigen.

Teilnahme:

Die Teilnahme an der Tagung ist nur nach Voranmeldung möglich. Anmeldeschluss ist der 02.10.2009.

Postersession:

Um sich mit einem Poster an der Postersession zu beteiligen bitte unter Nennung von Namen, Promotionsthema und Institution bis zum 25.09.2009 anmelden.

Kontakt:

doktorandennetzwerkilas@giga-hamburg.de

Verantwortlich:

Prof. Dr. Anika Oettler, Ulrike Capdepón, Hannah Franzki, Dr. des. Ruth Fuchs, Nadine Haas, Anne K. Krüger

Veranstaltungsort:

Berlin Graduate School of Social Sciences
Luisenstraße 56
10117 Berlin – Mitte



AVARnet

Netzwerk „Aufarbeitung von Vergangenheit in außereuropäischen Regionen“

Opferbilder Täterbilder

Tagung

16. - 18. Oktober 2009

Berlin

In Kooperation mit:

Hans Böckler
Stiftung

Fakten für eine faire Arbeitswelt.

GIGA
German Institute of Global and Area Studies
Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien

ZENTRUM FÜR ZEITHISTORISCHE
FORSCHUNG POTSDAM

BERLIN
GRADUATE
SCHOOL OF
SOCIAL SCIENCES



Philipps



Universität
Marburg

Programm

Freitag, 16. Oktober 2009

18.00 – 18.15

Begrüßung

Dr. Martin Nagelschmidt (BGSS)

Prof. Dr. Detlef Nolte (GIGA)

Dr. Jürgen Danyel (ZZF)

18.15 – 20.00

Öffentliche Podiumsdiskussion:

Nach Diktatur und Massengewalt - wer sind die Opfer und wer die Täter?

Prof. Dr. Christoph Marx (Duisburg-Essen)

Dr. Regina Mühlhäuser (Hamburg)

Dr. Jens Gieseke (Potsdam)

Moderation: Dr. Ingrid Wehr (Freiburg)

Samstag, 17. Oktober 2009

9.00 – 09.30

Begrüßung

Prof. Dr. Anika Oettler (Marburg)

09.30 – 12.30

Panel 1: Täterdiskurse und Deutungskonflikte: das Beispiel Cono Sur

Gesine Brede: Ideologische Grenzgänge zwischen Täter- und Opferrollen in neuesten Narrationen der argentinischen Postdiktatur

Karolin Viseneber: (De-)Konstruktion von Opfer- und Täterbildern in argentinischen Romanen über die Militärdiktatur

Daniel Stahl: Der Hitler der Pampa. Das Täterbild der argentinischen Juden im Diskurs über die Militärdiktatur

Antonia Torres: Den Tätern eine Stimme geben – Die widerspenstige Lyrik Bruno Vidals

Nina Schneider: Verdrängen und Erinnern des Militärregimes in Brasilien (1964-1985): Das Militär als Täter?

Moderation: Prof. Dr. Anika Oettler (Marburg)

12.30 – 14.00

Mittagspause

14.00 – 16.30

Panel 2: Opferbilder und ihre Konstruktion in der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit

Myriam Naumann: Hervorbringungen von „Betroffenen“ am Beispiel der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (BStU)

Franka Winter: Stimme geben – Stimme nehmen. Opferbilder und die Ökonomie des Sprechens in der peruanischen Wahrheits- und Versöhnungskommission

Nadine Haas: Die Bedeutung von Sprache und Schrift bei der Konstruktion von Opferbildern und der Aufarbeitung der Vergangenheit

Susan Hermenau: Das kollektive Gedächtnis in der guatemaltekischen Nachkriegsliteratur. Estuardo Prado und Maurice Echeverria

Moderation: Prof. Dr. Detlef Nolte (Hamburg)

17.00 – 19.30

Panel 3: Weder Opfer noch Täter? Hinterfragung von Aufarbeitungsparadigmen

Louisa Dietrich Ortega: Die geschlechtsspezifische Konstruktion von Opfer und Täterbildern im lateinamerikanischen Kontext

Hannah Franzki: Jenseits von Opfern und Tätern. Warum in der transitional justice Forschung „Begünstigte“ kein Thema sind

Alexander Hasgall: Täter und Opfer anerkennen. Über die vergangenheitspolitische Konstruktion von Identität

Christiane Adamczyk: Ein Konflikt der Anderen? Über die Nichtsichtbarkeit der Twa in der Aufarbeitung des ruandischen Genozids

Moderation: Dr. Christian Gudehus (Essen)

20.00

Gemeinsames Abendessen

Sonntag, 18. Oktober 2009

09.00 – 12.00

Panel 4: Umdeutungsprozesse: von Tätern zu Opfern und von Opfern zu Tätern

Regine Penitsch: Dynamiken polarisierter Identitäten in Darfur

Heide Rieder: Nachkommen von Tätern organisierter Gewalt zwischen Opferstatus und dem Risiko zukünftiger Täterschaft: Transgenerationale Folgen des 1994 Genozids in Ruanda

Anne K. Krüger: Keine „Versöhnung“ ohne Opfer und Täter. Opfer- und Täterkonstruktionen durch die Enquête-Kommissionen zur „Aufarbeitung“ und „Überwindung der SED-Diktatur.“

Julia Borst: Haunted by the past, longing for salvation – das Trauma der Täter- und Opferfiguren im Werk von Edwidge Danticat

Ekaterina Makhotina: Täterbilder an Opferorten: Auseinandersetzung mit dem Stalinismus an Gedenkorten für Opfer des Großen Terrors im heutigen Russland

Moderation: Dr. Wolfgang Form (Marburg)

12.30 - 14.30

Abschlussdiskussion

Bilanz der Tagung und Zukunft des Netzwerkes

Moderation: Ulrike Capdepón und Anne K. Krüger